Richtlinien für Führung und Organisation verabschiedet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berufsschule für Hörgeschädigte

Richtlinien für Führung und Organisation verabschiedet

Bekanntlich hat die Aufsichtsbehörde (Schulkommission) der Berufsschule für Hörgeschädigte anfangs 1990 eine Strukturkommission eingesetzt. Diese hatte den Auftrag, bis Mitte des Jahres die Schule zu untersuchen und einen Bericht zu erstellen. Gleichzeitig hatte sie die Aufgabe, aus den Erkenntnissen einen Soll-Zustand zu erarbeiten.
Termingerecht wurden Bericht und Anträge der Schulkommission vorgelegt. Das Resultat des seriösen, nach über 20 Befragungen ausgearbeiteten Berichts zeigten Stärken und Schwächen in den verschiedenen Bereichen auf.

Leitbild erarbeitet

Auf dem Hintergrund der vielen Gespräche, der Analysen und Erkenntnisse wurde ein eigentliches Leitbild erarbeitet. Dieses soll dem Schulleiter verbindliche Richtlinien für die verschiedenen Belange der Berufsschule geben. Entsprechend hat die Schulkommissionn diese «Richtlinien für Führung und Organisation der Berufsschule für Hörgeschädigte» genehmigt. Das Leitbild ist entsprechend der Ist-Analyse in vier Bereiche gegliedert, nämlich in
- Allgemeine Bedingungen
- Organisation und Führung
- Lehrerprofil und Methodik
- Behinderungen der Schüler

Aus dem Inhalt entnehmen wir die Forderung nach mehr und hörbehindertengerecht angeordneten Räumen (Licht, Akustik, Einrichtungen). Lehrmittel, Sammlungen und Anschauungsmaterial sind zu überprüfen und den Bedürfnissen anzupassen.
Ganz allgemein wird die Schule verpflichtet, Neuem gegenüber aufgeschlossen zu sein; ebenso soll sie Lehrer und Schüler über das Geschehen im Umfeld der Hörbehinderung und der Schule regelmässig informieren. Ein wesentlicher Punkt ist die Feststellung, dass Beziehungen und Vertrauen zwischen allen Beteiligten verbessert werden sollen.
Die verantwortliche Führung muss breiter abgestützt werden durch Delegieren von Kompetenzen und Pflichten des Rektors an neu zu bildende Fachvorstände. Klar festgestellt wurde hingegen, dass für das Durchsetzen aller Massnahmen für einen erfolgreichen Unterricht der Schulleiter verantwortlich ist. Die Wahl der Methodik ist Sache der Schule, nur so kann sie den verschiedenartig vorgeschulten Lehrlingen Rechnung tragen.
Im Vordergrund der Einarbeitung neuer Lehrer steht deren systematische Einführung durch Einführungstage und eine Begleitung durch im Unterricht von Hörbehinderten erfahrene Lehrer (Mentorate). Einführung und Begleitung müssen Bestandteil der Schule sein, genauso wie die Weiterbildung der Lehrer. Hier soll speziell auf den bereits erfolgten, erfolgreichen Kommunikationskursen für Lehrer aufgebaut werden.

Einzelaufträge an die Schulleitung

Neben dem gesamthaften Beschluss über die «Richtlinien» hatte die Schulkommission über verschiedene Einzelanträge zu befinden. Sie betrafen im wesentlichen folgende Punkte:
Beschaffung von Schul- und Spezialräumen; Fragen im Zusammenhang mit den Verordnungen über die Einstellung von Lehrern; Information von Mitarbeitern und Schülern; Führungsorganisation der Berufsschule; Einführung und Begleitung von (neuen) Lehrern; Weiterbildung in regelmässigen Kommunikationskursen.
Diese Anträge wurden alle nach einer ausführlichen Diskussion genehmigt. Keine Gnade fand jedoch der Antrag der Strukturkommission, den Rektor von der Unterrichtserteilung freizustellen, um für die vielen Aufgaben genügend Zeit zu haben.

Strukturkommission aufgelöst

Mit der vorliegenden Arbeit hat die Strukturkommission ihre Aufträge (Behandlung einer Aufsichtsbeschwerde und Untersuchung der Situation an der Schule) abgeschlossen. Die Überwachung der Ausführung der Aufträge obliegt nun wieder dem Büro der Schulkommission.

Neuer Präsident der Schulkommission

Der Vizepräsident der Schulkommission, Hanspeter Keller, hat im Januar den Vorsitz von Schul- und Strukturkommission verbindlich nur bis Ende Juni übernommen und erklärte dementsprechend gleichzeitig mit der Berichtsabgabe seinen Rücktritt.
Eine Lösung für die Nachfolge ist noch nicht definitiv. Dr. Jürg Haefelin, Mitglied der Strukturkommission und Delegierter des Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich in der Schulkommission, hat sich jedoch bereit erklärt, das Präsidium bis auf weiteres zu übernehmen.
Peter Zwimpfer, Schulleiter in Hohenrain und Mitglied der Schulkommission seit 20 Jahren, hat ebenfalls mit dem Abschluss der Strukturanalyse seinen Rücktritt eingereicht. Ihm sei an dieser Stelle bestens für seine grosse Arbeit an der Berufsschule gedankt. Der SVG hat als seinen Nachfolger Dr. J. Haefelin offiziell in die Kommission gewählt. Die Wahl eines Hörgeschädigtenpädagogen wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Strukturkommission
Berufsschule für Hörgeschädigte

Gehörlose präsentieren «Sehen statt hören»

Nach der Sommerpause sieht vieles beim Schweizer Fernsehen neu aus: das Signet, die Ansagerinnen, die Tagesschau, das Tagesmagazin «10 vor 10» usw. Die Pläne des Fernsehdirektors Peter Schellenberg sind jetzt sichtbar. Ändert sich bei "Sehen statt hören" auch etwas?

Die neuen Ansager/innen v.l.: P. Happle, C. Steiner, M. Brunner, T. Schindler.

Die Spezialsendung für Gehörlose wird vom 1. September an nur noch von Hörbehinderten präsentiert. In der 175. Ausgabe des Magazins wurden die vier bisherigen hörenden Präsentator(inn)en mit bestem Dank verabschiedet: Pierina Tissi aus Schaffhausen, Max Haldimann aus Bern, Brigitt Largo aus Zürich und Rico Oberdlik aus Luzern. Diese Sendung ist am 25. August um 16.15 Uhr als Zweitausstrahlung noch einmal zu sehen.
Die Sendung wird jetzt ganz auf die eigentlichen Gehörlosen ausgerichtet, und deren Gebärdensprache (samt Dolmetscherinnen) wird zugelassen. Seit diesem Grundsatz-Entscheid von Ende 1989 wurden geeignete Gehörlose gesucht, ausgewählt und ausgebildet. Die Redaktion und andere Fachleute des Fernsehens haben mit der Beratung durch die TV-Kommission des Gehörlosenbundes aus 15 Kandidat(inn)en vier Personen ausgewählt:
- Carmen Steiner, 26, Zahntechnikerin, Liesberg
- Marzia Brunner, 29, Büroangestellte, Wallisellen ZH
- Paul Happle, 47 Zahntechniker/Abteilungsleiter, Meilen ZH
- Thomas Schindler, 25, FEAM/HTL, Lengnau BE.

Mit diesem Wechsel haben die Gehörlosen und ihre Selbsthilfe-Organisation einen weiteren erfolgreichen Schritt in Richtung Selbständigkeit getan. Bald wird wohl die Sendung in Deutschland die letzte sein, die noch von Nichtbehinderten präsentiert wird. Die redaktionelle Verantwortung liegt weiterhin überall bei hörenden Redaktoren. Bei uns ist dies seit den Anfängen der Sendung im Jahre 1981 der Berner Toni Rihs. Der Grund für die Leitung durch einen nichtbehinderten Journalisten ist ein doppelter: Er ist aus arbeitstechnischen Gründen im Fernsehstudio nötig, und er soll dafür sorgen, dass die Sendung und ihre Filmbeiträge und Nachrichten journalistisch richtig und neutral bleiben.